

Filder-Zeitung

Donnerstag, 20. August 2015

FIL



Stehen für die Ausbildung der Ökologie- und Energiementoren: Hannes Lauer (Klimaschutzmanager), Matteo Conti (Projektleiter Integra), Barbara Scheubert (Integrationsbeauftragte), Reinhard Molt (Bürgermeister), Barbara Havlaci-Ludwig (Vorsitzende Integra), Mehmet Havlaci (Integra). Sitzend von links: Halyna Burt (Integra), Leyla Ayaz (Integra)

Foto: Ursula Vollmer/z

gierten bringen sich bei Integra bereits als Sozialmentorinnen ein und sind von ihrer neuen Aufgabe überzeugt. In der jeweiligen Muttersprache oder auch auf Deutsch geben sie Tipps zu Themen, die in den Herkunftsländern kaum Beachtung finden, wie etwa die Mülltrennung oder Möglichkeiten der Schimmelvermeidung. „Die Resonanz ist hervorragend“, lautet ihre Erfahrung.

Der Vorteil des niederschweligen Angebotes liegt für Hannes Lauer auf der Hand: „Es nimmt die Scheu und verbindet so den Klimagedanken mit der Integration“, sagt der Klimaschutzmanager der Stadt. Die Praxisnähe ist auch für die Integrationsbeauftragte Barbara Scheubert ein großer Vorteil. Nutznießer seien aber nicht nur Filderstädter mit Migrationshintergrund – „Lernen können alle“, sagt sie angesichts des breit gefächerten Themenspektrums.

Bürgermeister Reinhard Molt nennt das Projekt, das in diesem Jahr vom Umweltministerium mit 20 000 und von der Stadt mit 5000 Euro gefördert wird, „einen Glücksfall“, der bereits für Aufsehen in der Region gesorgt habe. So wurden die Brückenbauer aus Filderstadt zu den Nachhaltigkeitstagen Baden-Württemberg eingeladen – als modellhaftes Vorzeigeprojekt.